

men, und ist 3. E. ein Circel positioae & magnitudine gegeben, wenn dessen Mittel-Punct positione, der Radius aber magnitudine gegeben ist. Von allen diesen Arten derer daturum handelt *Euclides* in seinen *Datis*, da er aus denen vorhergesetzten Notionen verschiedene Propositiones erweist, die zu der wahren Analytischen Weg gebahnet. Also demonstrirt er von der ersten und andern Art, daß die Verhältniß, welche zwey gegebene Größen unter sich haben, gleichfalls gegeben sey; daß eine Größe dadurch selbst gegeben wird, wenn eine gegebene Größe zu ihr eine gegebene Verhältniß hat; daß durch die Composition vieler gegebenen Größen eine gegebene Größe entspringe, und so ferner. Von der dritten Art zeigt er, daß, wenn zwey positione gegebene Linien einander durchschneiden, der Intersections-Punct gleichfalls positione gegeben sey; daß, wenn die Extrema einer geraden Linie positione gegeben, die gerade Linie selbst positione & magnitudine gegeben sey etc. Von der 4ten Art demonstrirt er, daß, wenn eine jedwede Seite eines Triangels magnitudine gegeben, der Triangel selbst specie gegeben sey; und wenn ein jedweder Winkel eines Triangels magnitudine gegeben, der Triangel selbst specie gegeben sey; und so ferner. Die *Data* sind in der Mathematic unentbehrlich, eben wie man in der Philosophie aus nichts etwas zu schluß nicht vermögend ist, und machen solche am öftersten die Bedingungen aus, unter welchen die demonstrirten Eigenschaften derer Größen bey dieser oder jener Proposition Statt finden. In der *Analyt* sind die *Data* die Wege, durch welche man zu denen Aequationen und unbekanntenen Größen selbst gelangen kan, als welche letztern durch jene determinirt werden müssen.

*Datum* oder *Datus*, war vor Zeiten eine Griechische Stadt in Macedonien am Ausflusse des *Strymon*. Sie war eine Colonie derer *Thasiorum* und hatte so reiche Gold-Gruben, daß ein Begüterter Sprüchwortweise, *datus bonorum* genennet ward. *Eustathius* in *Dionys*. 517. *Strabo* VII. in Excerpt. p. 511. *Scylax*. *Herodorus* IX. 74. *Suidas*. *Cellarius* Not. Orb. Ant. II. 15. §. 9. Zu merken ist, daß *Appianus* de Bell. Ciu. IV. p. 1040. vorgiebt, als ob die Thracische Stadt *Philippus* vorher *Datu* geheissen. Die andern angeführten Auctores aber machen ausdrücklich 2 besondere Städte draus. *Bochart* Chanaan I. II. p. 393.

*Datum specie*, siehe *Datum*.

*Datum magnitudine*, siehe *Datum*.

*Datum positione*, siehe *Datum*.

*Datum ratione*, siehe *Datum*.

*Datura*, *datura Garz. Acost.* *Stramonium fructu spinoso oblongo*, *Pit. Tournesf.* *Stramonium foetidum pomo spinoso oblongo*, *C. B.* *Solanum somniferum*, *Bellon.* *Stramonium majus album*, *Park.* *Stramonium altera*, *major siue Tatura quibusdam*, *J. B.* *Stramonium spinosum* *Ger.* *Solanum manicum*, *Col.* *Tatoula*, *Tatula*, quæ *nux Methel Arabum*, *Dutroa*, *Hispanis*, *Burlatoria*, *Arabibus*, *Marana Persis & Turcis*, *Datula*, *Palud.* in *Linsc.* *Hippomanes Crateux quibusdam*. *Teutsch* *Jgels*, *Kolben*. Eine Gattung *Stramonium*, oder ein fremdes Gewächs, welches so hoch als ein Mann wird, und dicke und ästige Stengel hat. Seine Blätter sind denen Blättern des gemeinen *Strabonii* gleich, nur daß sie vielzackiger sind und heftig stincken. Die Blüthe oder Blume ist eine große Glocke, welche einiger massen einem Trinck-Glase zu verglei-

chen ist, schön weiß und auch zuweilen gelb siehet, und einen ziemlich lieblichen Geruch hat. Wenn dieselbige vergangen, so erscheinet die Frucht, die ist so dick, als wie ein kleiner Apfel, oder, als wie eine grüne Nuß, daran die erste und grüne Schale amoch siehet: sie ist bey nahe gänzlich rund, von Farbe grün, über und über mit weichen Stacheln besetzt, welche gar nicht stechen. Die Frucht zertheilet sich in vier Fächlein, die voller Saamen sind, die so dicke, als wie Linsen und wie kleine Nieren gestaltet, aussenher schwarz, inwendig weiß und voll Marck, von häßlichem Geschmack. Die Wurzel ist zaserig, weiß und schmückt wie Meerrettig. Das ganze Gewächs schmückt bitter. Es wächst in *America* und in *Malabar*, an schattigen Orten und an dem Wasser. Die Einwohner in *Malabar* nennen es *Vminata caya*, und auf denen *Canarien-Inseln* *Daciro. Acosta* beschreibet dreyerley Sorten der *Datura*. Die erste ist diejenige, von welcher bereits geredet worden. Die beyden übrigen sind der andern fast ganz gleich, nur daß der andern ihre Blumen gelbe sehen, und die an der dritten sich der Blüthe des *Hyosiani* vergleichen lassen. Die erste Sorte ist bey denen *Indianern* im Gebrauch; Wer ein Dventlein ihres Saamens zu Pulver gestoßen einnimmt, wird eine gute Zeit lang dumm und dämisch, lachet oder weinet, oder schläfft: nimmt er eine größere Menge, so hat er sich wie mit Gift vergehen. Das Mittel darwieder sind Brechen und Schweiß. Eßig auf diesem Saamen gegossen, ist ein gutes Mittel wieder die Flechten und Schwinden, auch anders Zucken auf der Haut. Die Wurzel dieses Gewächses vor die Nase gehalten, machet niesen: nimmt man ein Dventlein Pulver davon ein, so bringet es den Menschen in einen sehr tiefen Schlaf. Die andern Sorten der *Datura* werden sehr selten gebraucht. Etliche *Brachmanische* Ahrste nehmen den Saamen von der andern unter eine gewisse Pillen-Masse: der schreiben sie gar sonderliche Kräfte zu, den Durchlauff und die rothe Ruhr zu stillen, ob auch schon diese Krankheiten mit einem hitzigen Fieber begleitet wären.

*Datus*, eine Stadt, siehe *Datum*.

*S. Datus*, Erzbischoff zu *Rauenna* von an. 175 bis 185, da er mit Tode abgegangen. Er wurde in die Kirche *S. Probi* begraben, nachgehends aber in die von *S. Vrso* erbaute durch den Erzbischoffen *Petrum* transferirt. *Vgb. Illus Ital. Sacr.* Tom. II. p. 328.

*Datus*, siehe *Dacius*.

*S. Datus*, f. *S. Secundus*.

*Datus*, (*Nic.*) hat *Fragmenta Historica Tribunalis Regiae Camerae Neapolitanae*, *Neapel* 1693 in 4. herausgegeben.

*Datus Judex*, ein delegirter Richter. *L. Judex* *π. L. a Judice & L. apertissimi*. *C. de Judic.* dem in Ansehung einer gewissen Sache oder eines gewissen Articels die Erkenntniß aufgetragen ist, wurde auch sonst *pedaneus iudex* genennet.

Daß, eine Art Steuern oder Zoll, von dem Worte *Datio*, die Gebung, hergeleitet.

*Dau*, (*Gerhard*) ein berühmter Mahler von *Leiden*, der in der *Migniat*ur-Arbeit starb, und ein Schüler des *Rembrand* gewesen. Er ließ sich seine gemahlten Stücke bezahlen, nach der Zeit und Stunden, die er daran gewendet, also, daß er für jede Stunde ein Pfund flemisch, welches ungefehr 4 fl. ausmacht, rechnete, und weil er sehr accurat und langsam mahlete, so kam eines von seinen Stücken, deren das größte einer